

Sonderauswertung zur Studienreihe „Fachkraft 2020“

Internationale Migration: Postgraduelle Wanderungsabsichten von Studierenden in Deutschland

Folgende Teilergebnisse werden dargestellt:

- Migrationsabsichten Studierender deutscher Hochschulen
- Auswertungen für Geschlecht, Fachbereiche und Persönlichkeit
- Detailanalysen für das europäische und nordeuropäische Ausland
- Exkurs: Nordeuropa als touristische Zielregion von Studierenden

Autoren:

Anne Knappe (Constata)

Dr. Philipp Seegers (Maastricht University)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Internationale Migration nach dem Studienabschluss	2
2.1 Migrationsabsichten und Fachbereich	4
2.2 Migrationsabsichten und Persönlichkeit.....	5
3. Migration ins europäische Ausland	6
3.1 Migrationsabsichten ins europäische Ausland und Fachbereich.....	7
3.2 Migrationsabsichten ins europäische Ausland und Persönlichkeit	8
4. Migration ins nordeuropäische Ausland	8
4.1 Nordeuropäische Zielbranchen.....	9
4.2 Exkurs: Nordeuropa als studentisches Urlaubsziel.....	10
5. Fazit.....	11

1. Einleitung

Nicht nur innerhalb des deutschen Arbeitsmarktes, sondern auch über die Landesgrenze hinaus konkurrieren Unternehmen und Institutionen zunehmend um Hochschulabsolventen bzw. den akademischen Fachkräftenachwuchs. Vor diesem Hintergrund analysiert die Studienreihe „Fachkraft 2020“ schon seit 2012 geplante und bereits vollzogene Wanderungsbewegungen von Studierenden, die an deutschen Hochschulen eingeschrieben sind – und zwar sowohl national (Binnenmigration) als auch international (Außenmigration).

Im Fokus der vorliegenden Sonderauswertung stehen innereuropäische Wanderungsabsichten nach dem Studienabschluss. Neben konkreten Angaben zum erwartbaren Umfang postgradueller Abwanderungen über Deutschlands Grenze hinaus wird dabei der Frage nachgegangen, welche Gruppen von Studierenden es vorrangig ins (europäische) Ausland zieht. In Kooperation mit dem Online-Magazin Nordisch.info wurde die Ausarbeitung um spezifische Analysen zum Norden Europas ergänzt, die gleichsam einen Exkurs zum Thema „Studentischer Tourismus nach Nordeuropa“ mit einbeziehen.

Analysegrundlage ist die seit 2012 halbjährlich durchgeführte Studierendenbefragung „Fachkraft 2020“. Dabei wurden zuletzt (März 2017) fast 19.000 Studierende, Exmatrikulierte und Schüler aus ganz Deutschland zu ihrer allgemeinen und wirtschaftlichen Lebenssituation befragt. Erhoben wurde repräsentativ und online¹, ausführliche Darstellungen zur **Methodik** können den auf www.constata.de/#downloads zum Download bereitgestellten Vollversionen der Studienreihe entnommen werden.

„Fachkraft 2020“ arbeitet themenspezifisch mit wechselnden Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehörten bisher zum Beispiel das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn oder die Initiative Ruhr GmbH. Neben etablierten Themenkomplexen zur studentischen Jobsituation, zu Karriereperspektiven oder eben zu Fragen der Binnen- und internationaler Migration werden dabei auch wechselnde Themenbereiche in die Befragungen integriert.

2. Internationale Migration nach dem Studienabschluss

Im Rahmen der 10. Erhebung der Studienreihe wurden die teilnehmenden Hochschülerinnen und Hochschüler zum wiederholten Male nach Migrationsabsichten im Anschluss an den Erwerb des Studienabschlusses befragt². Insgesamt 17,2 Prozent der Studierenden geben an, den Berufseinstieg im Ausland zu planen, wobei die Quote unter

¹ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Erhebung werden seit 2012 über das studentische Jobnetzwerk Jobmensa der Studitemps GmbH gewonnen. In der aktuellen 10. Erhebung wurde ergänzend über studentensteuererklaerung.de (wundertax GmbH) erhoben.

² Frage: „Wo wollen Sie in Zukunft arbeiten?“ mit der Anschlussfrage nach dem genauen Ort (Bei Antwort „Im Ausland“: „In welchem Land wollen Sie in Zukunft arbeiten?“, bei Antwort „In Deutschland“: „In welchem Bundesland und in welcher Stadt bzw. in welchem Bezirk würden Sie nach dem Studium gerne arbeiten?“

Studentinnen mit 17,9 Prozent leicht über der Quote der männlichen Befragten liegt (15,6 %).

Beliebtestes Zielland sind mit einem Anteil von 14,9 Prozent, trotz eines Rückgangs im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung, die Vereinigten Staaten von Amerika (9. Erhebung: 16,3 %). Insgesamt sind vier englischsprachige Länder unter den Top-10-Zielländern – die USA, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland³, Kanada sowie Australien. Dabei sind die Werte für das Vereinigte Königreich nach deutlichen Rückgängen seit September 2015 erstmals wieder leicht gestiegen, von 8,5 Prozent in der 9. Erhebung auf nun 9,1 Prozent.

Bemerkenswert ist, dass es hinsichtlich der Länderpräferenz teils deutliche geschlechtliche Unterschiede gibt. So beabsichtigen männliche Studierende vergleichsweise häufiger, in die Schweiz auszuwandern. Zudem geben sie vermehrt an, nach dem Abschluss in den USA, Kanada oder Australien arbeiten zu wollen. Weibliche Studierende planen ihren Berufseinstieg hingegen mehr als doppelt so häufig im Vereinigten Königreich.

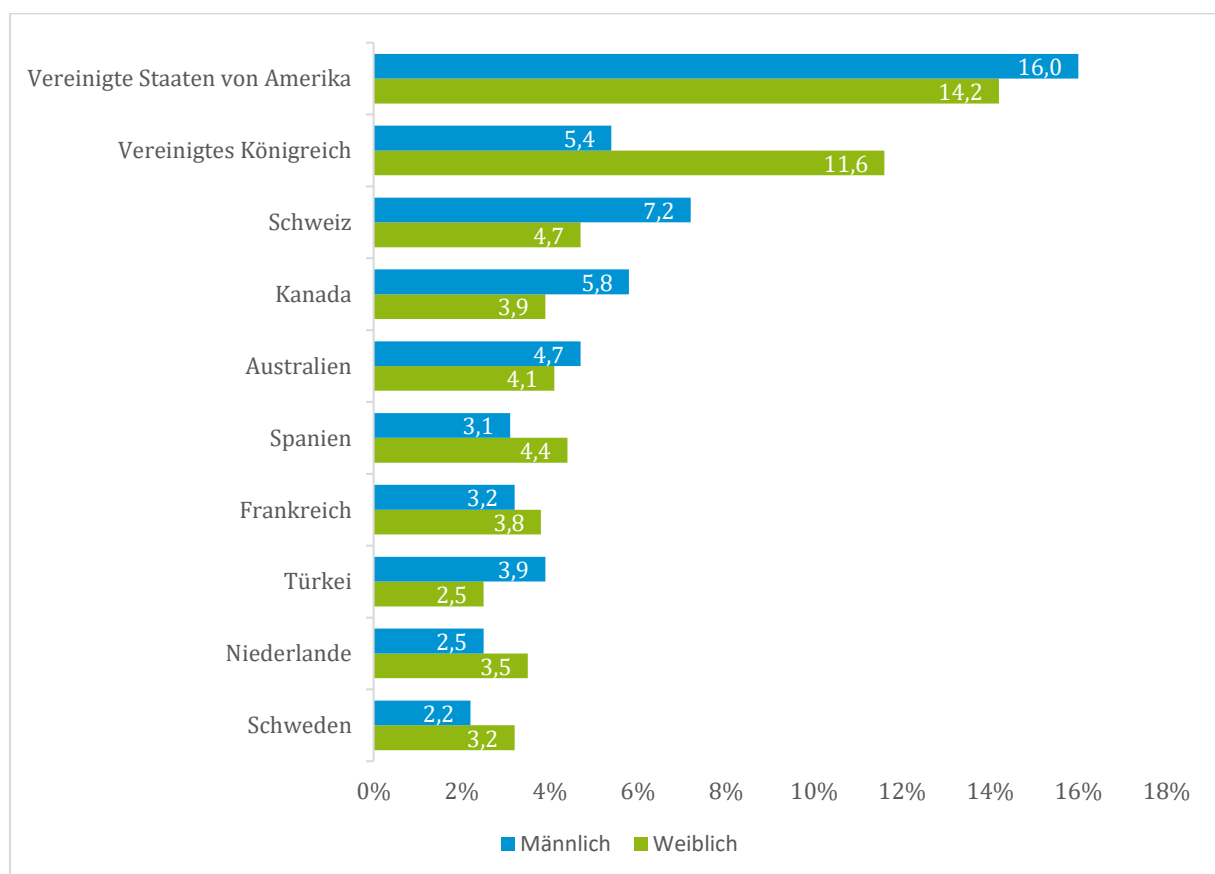


DIAGRAMM 1: Top-10 Zielländer nach dem Studienabschluss – nach Geschlecht (Basis: Weltweit / 204 Länder)

³ Im Folgenden verkürzt als Vereinigtes Königreich bezeichnet.

2.1 Migrationsabsichten und Fachbereich

Im Vergleich der Fachbereiche zeigt sich unter Studierenden in Deutschland die mit 24,0 Prozent höchste internationale Migrationsbereitschaft erwartungsgemäß in den Sprach- und Kulturwissenschaften, die zum Beispiel Fächer wie Anglistik oder Romanistik umfassen. Aber auch angehende Künstler und Musiker (22,7 %) sowie Wirtschaftswissenschaftler (20,2 %) zieht es verstärkt ins Ausland. Als besonders heimatverbunden zeigen sich hingegen Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler. Lediglich neun Prozent von ihnen geben an, Deutschland nach dem Studienabschluss verlassen zu wollen. Nur wenig migrationswilliger sind Studierende der Erziehungswissenschaften (10,0 %) und der Mathematik (10,2 %).

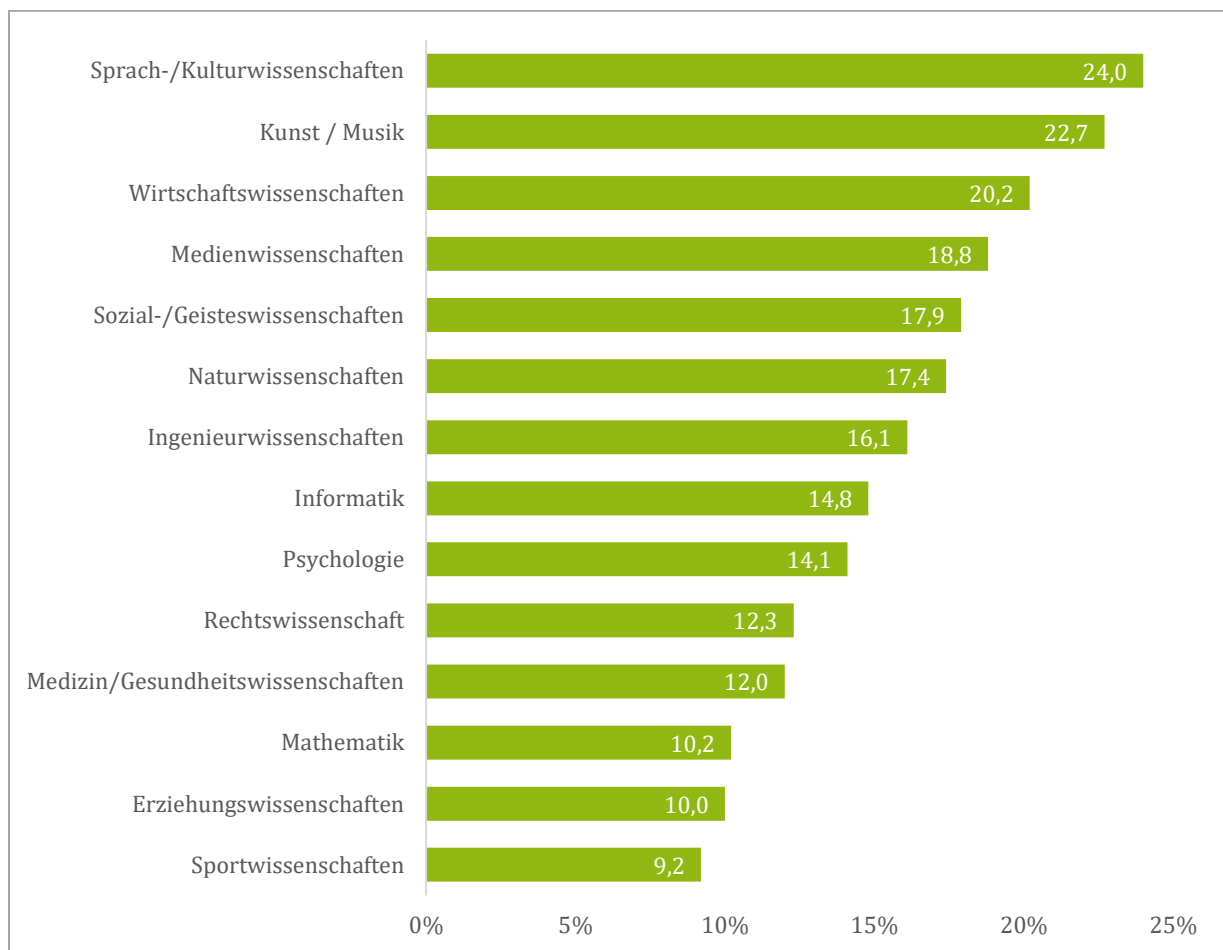


DIAGRAMM 2: Studierende mit Migrationsabsicht – je Fachbereich (Basis: Weltweit / 204 Länder)

2.2 Migrationsabsichten und Persönlichkeit

„Fachkraft 2020“ erhebt in jeder Befragungswelle auch Items zur Persönlichkeit der Studierenden. Theoretische Basis hierfür bildet das Konzept der Big-5-Persönlichkeitsmessung. Dieses beinhaltet eine Reihe beobachtbarer Persönlichkeitsmerkmale und ermöglicht so die zusammenfassende Beschreibung von Persönlichkeitsunterschieden innerhalb der Stichprobe. Die fünf grundlegenden Faktoren sind (1) Offenheit für Erfahrungen, (2) Gewissenhaftigkeit, (3) Extraversion, (4) Verträglichkeit sowie (5) Neurotizismus (Emotionale Stabilität).⁴ Für die nachfolgenden Analysen wurden die Ergebnisse des Persönlichkeitstests normiert, wobei der Wert Null den Durchschnitt bildet und die Standardabweichung eins beträgt. Positive Werte bedeuten demnach eine überdurchschnittliche Ausprägung des jeweiligen Persönlichkeitsfaktors, negative Werte entsprechend eine unterdurchschnittliche Ausprägung.

In der Analyse werden durchaus Unterschiede zwischen den Studierenden mit internationalen Migrationsabsichten sowie denjenigen, die in Deutschland bleiben wollen, ersichtlich. Erstere sind vor allem offener und, den Angaben nach, weniger gewissenhaft (vgl. Diagramm 3).

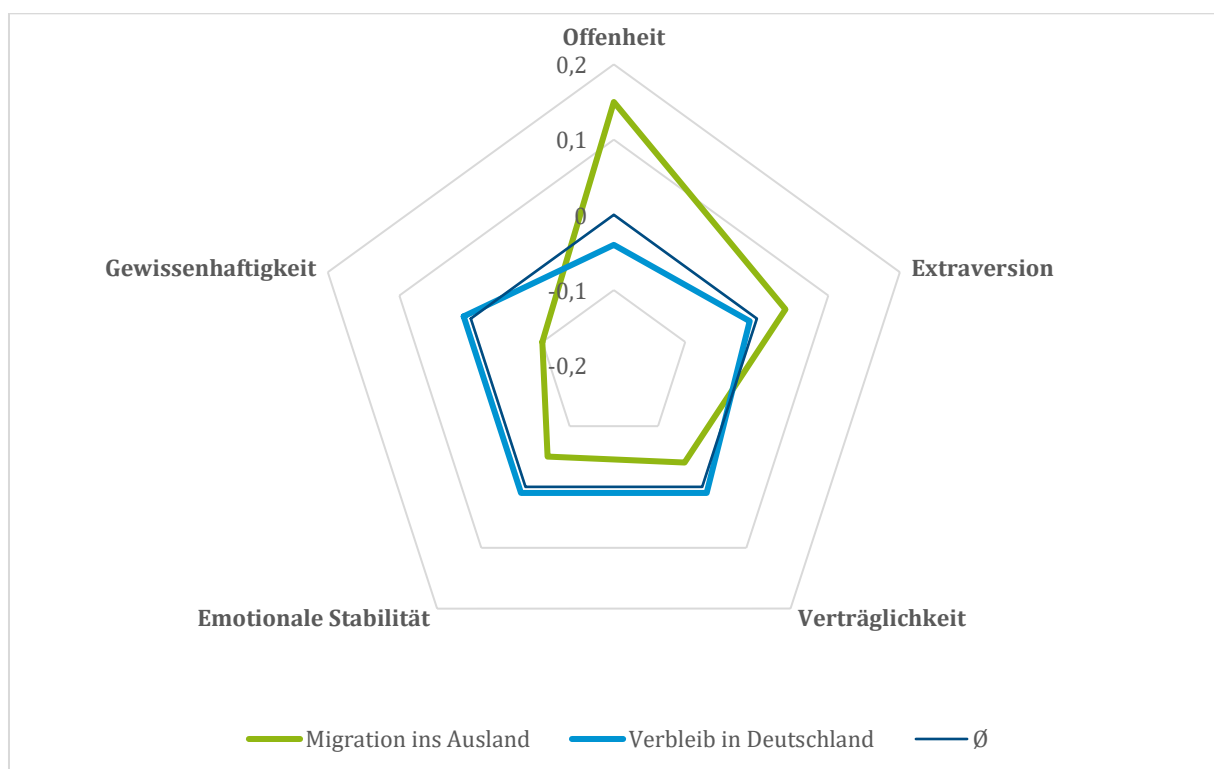


DIAGRAMM 3: Big-5-Persönlichkeitsfaktoren – Studierende mit und ohne internationale Migrationsabsicht (Basis: Alle Befragten)

⁴ Ausführliche theoretische Erläuterungen zur Persönlichkeitsmessung im Rahmen der Studienreihe „Fachkraft 2020“ sind der 2017 erschienenen Vollversion zur 7. und 8. Erhebung (Kapitel 6) zu entnehmen. Das Dokument steht auf www.fachkraft2020.de sowie www.constata.de zum Download zur Verfügung.

3. Migration ins europäische Ausland

Die Darstellungen zum europäischen Ausland orientieren sich am geographischen Europa, inklusive derjenigen Länder, die nur zu einem Teil auf dem europäischen Kontinent liegen. Dies betrifft zum Beispiel Russland oder die Türkei. Berücksichtigt werden so insgesamt 46 Länder⁵.

Von allen Studierenden, die internationale Wanderungsabsichten äußern (17,2 %, siehe Kapitel 2), entfallen 49,7 Prozent auf das europäische Ausland. Dabei zeigt die Quote von 54,4 Prozent unter Studentinnen eine stärkere Präferenz auf weiblicher Seite (Quote unter männlichen Studierenden: 43,0 %). Beim Blick auf die Top-10-Zielländer in Europa offenbaren sich zunächst die bereits bei der Gesamtbetrachtung in Kapitel 2 beobachteten Unterschiede hinsichtlich des Vereinigten Königreichs (eher Studentinnen) sowie der Schweiz (eher Studenten). Die Gruppe der Migrationswilligen in Richtung Türkei ist männlich dominiert (9,1 % gegenüber 4,7 % auf weiblicher Seite), nach Irland wollen wiederum vermehrt weibliche Studierende (5,3 % vs. 1,7 % männlichen Studierenden).

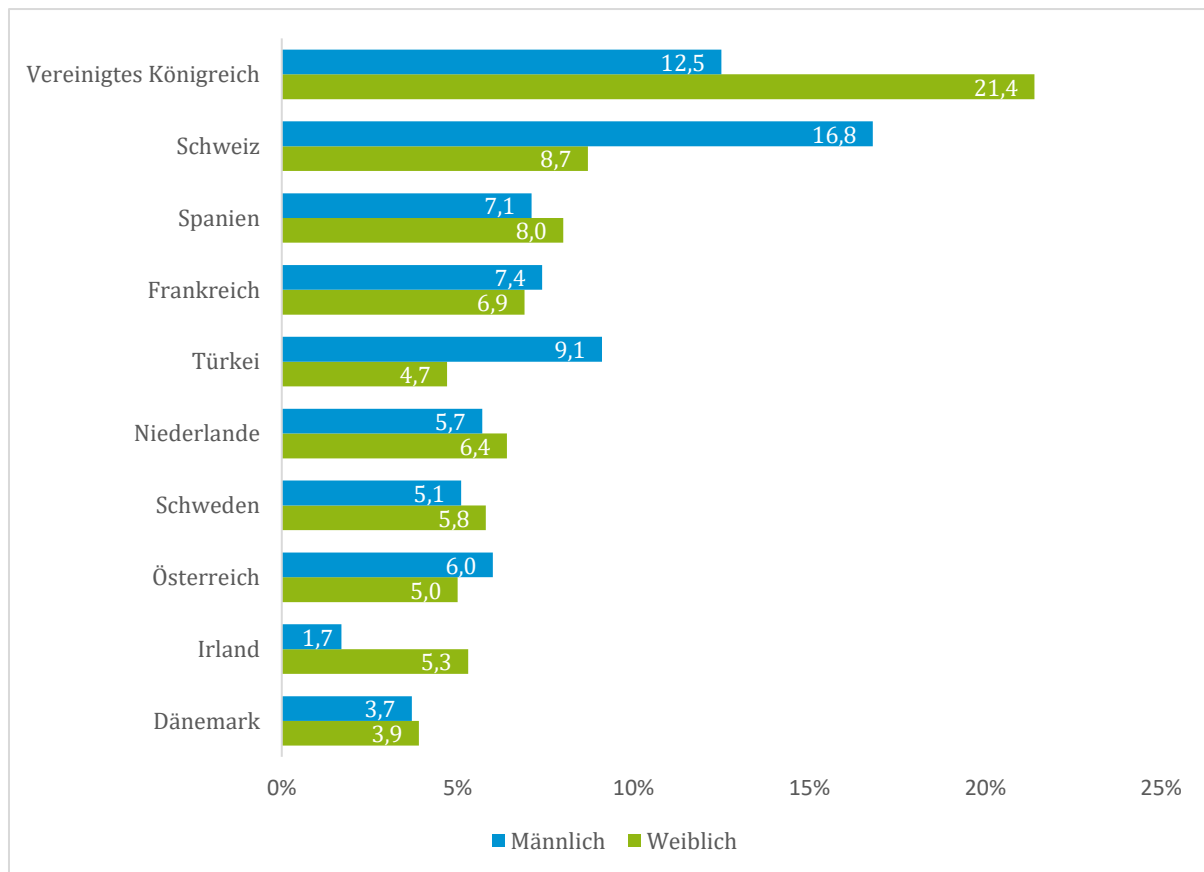


DIAGRAMM 4: Top-10 studentische Zielländer nach dem Studienabschluss – europäisches Ausland nach Geschlecht (Basis: Europa / 46 Länder)

⁵ Albanien, Andorra, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Moldawien, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, San Marino, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vatikanstadt, Verein. Königreich, Weißrussland

3.1 Migrationsabsichten ins europäische Ausland und Fachbereich

Es zeigt sich, dass die Migrationsabsichten mit Ziel Europa in den Fachbereichen Psychologie (65,1 %), Rechtswissenschaft (60,6 %) und Mathematik (60,0 %) besonders ausgeprägt sind. Der Bereich Sprach- und Kulturwissenschaften (52,8 %) bewegt sich hier hingegen im Mittelfeld.

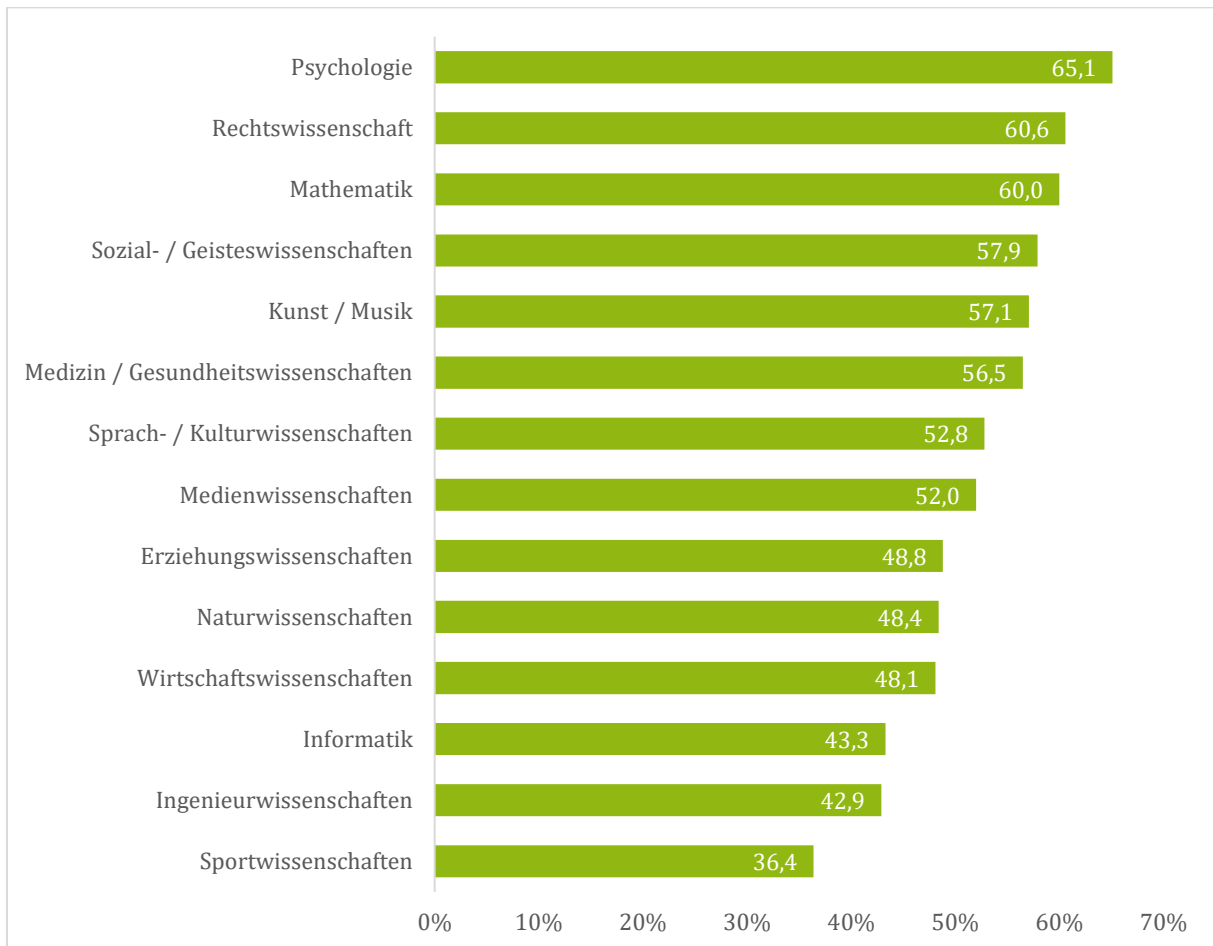


DIAGRAMM 5: Studierende mit Migrationsabsicht – Migrationsziel Europa nach Fachbereich (Basis: Weltweit / 204 Länder)

3.2 Migrationsabsichten ins europäische Ausland und Persönlichkeit

Hinsichtlich des Vergleichs der beiden Studierendengruppen – Migration ins europäische Ausland und Migration ins nichteuropäische Ausland – ergeben sich kaum nennenswerte Unterschiede. Jedoch konnten bei letzteren klar höhere Werte hinsichtlich emotionaler Stabilität ermittelt werden.

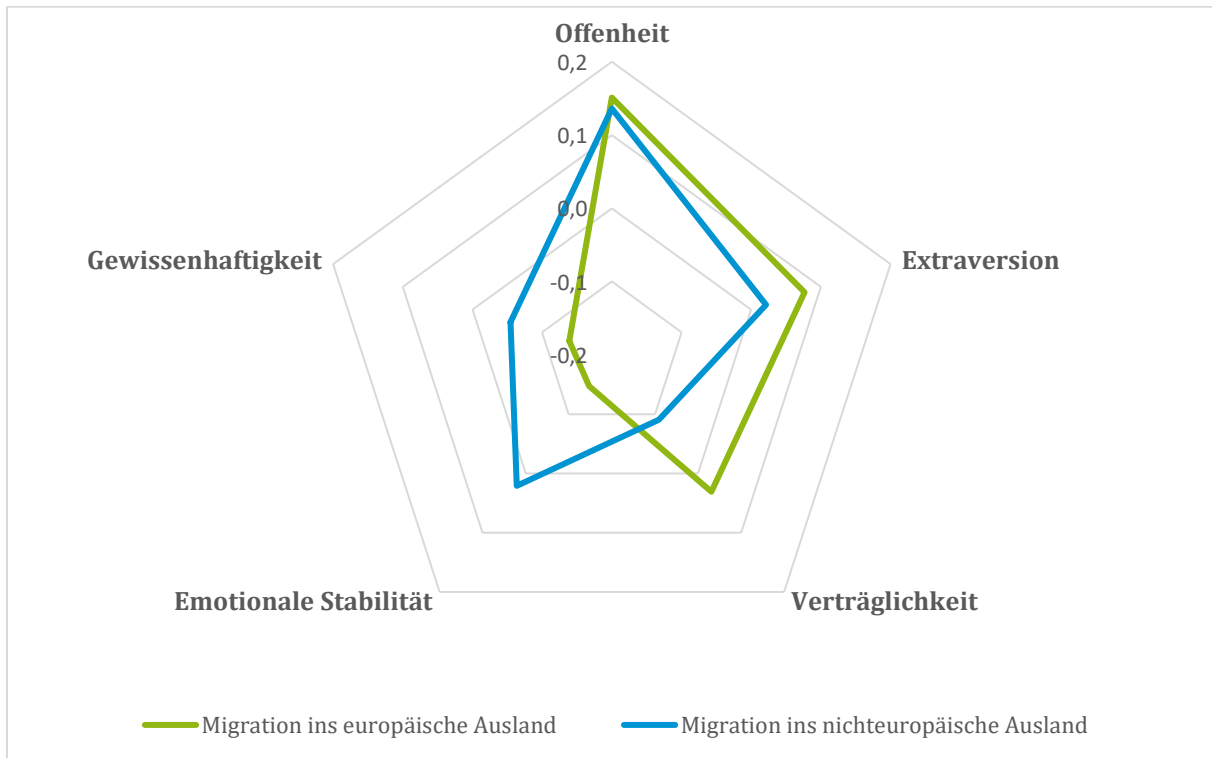


DIAGRAMM 6: Big-5-Persönlichkeitsfaktoren – Studierende mit Migrationsziel europäisches Ausland vs. Migrationsziel nicht-europäisches Ausland (Basis: Weltweit / 204 Länder)

4. Migration ins nordeuropäische Ausland

Beim Blick auf die Migrationspräferenzen innerhalb Europas – Nordeuropa⁶ im Vergleich zu allen anderen europäischen Ländern – ergeben sich im Vergleich zu Gesamteuropa einige Verschiebungen. Ein Beispiel stellen Studierende der Informatik dar. Sie liegen hinsichtlich der geäußerten Migrationsabsichten insgesamt im Mittelfeld. Auch wollen sie nicht vermehrt nach Europa. Aber: Unter denjenigen des Fachbereichs, die eine berufliche Abwanderung ins europäische Ausland erwägen, ist mit insgesamt 43,6 Prozent ein sehr hoher Anteil mit Zielrichtung Nordeuropa zu beobachten. Die gleiche Tendenz lässt sich

⁶ Zur Gruppe der nordeuropäischen Länder gehören dabei lediglich zehn Länder (Dänemark, Estland, Finnland, Irland, Lettland, Litauen, Norwegen, Russland, Schweden sowie Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland), so dass in die Vergleichsgruppe 36 Länder fallen. Diese Ungleichverteilung ist bei der Interpretation zu berücksichtigen.

noch stärker für den Fachbereich Erziehungswissenschaften nachzeichnen, hier ist aufgrund der geringen Fallzahl jedoch keine valide Interpretation möglich.

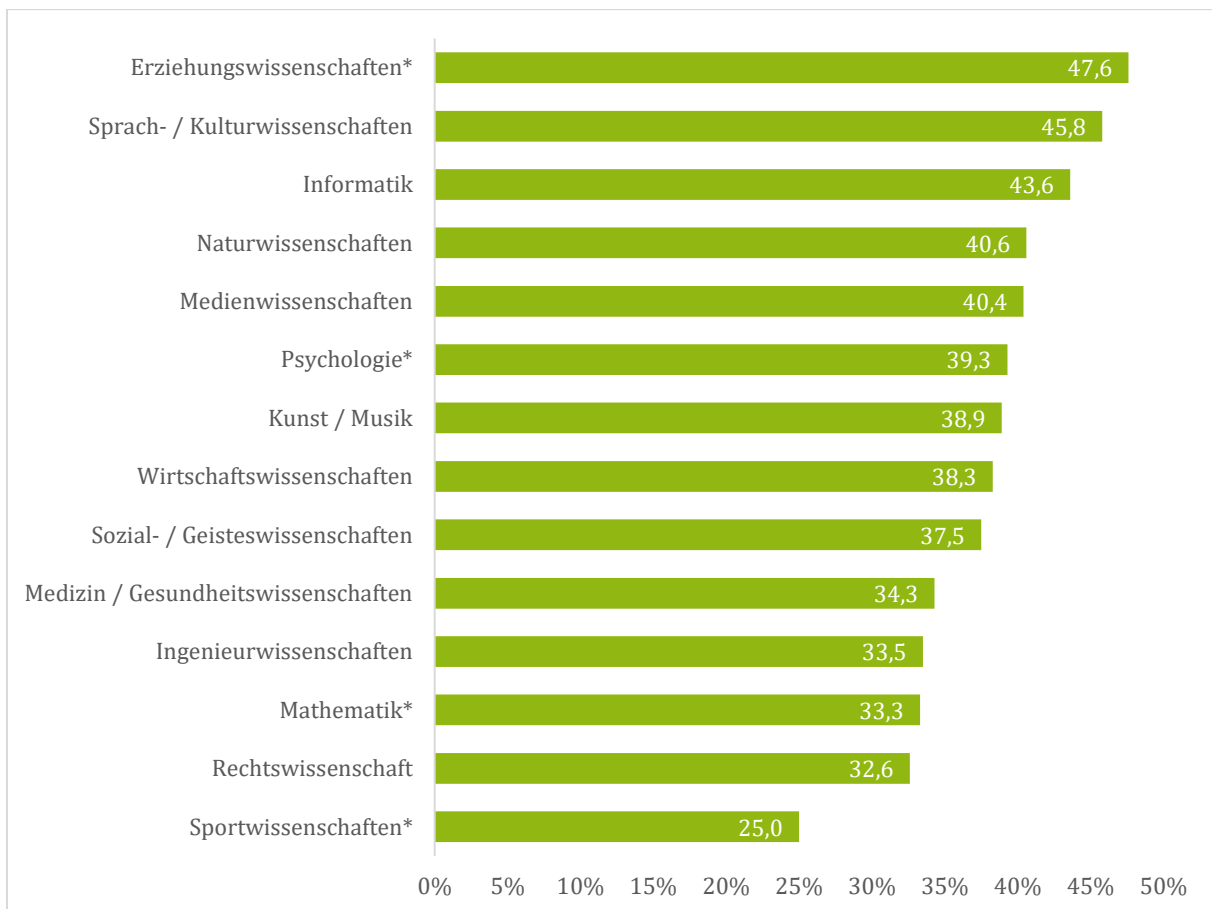


DIAGRAMM 7: Studierende mit Migrationsziel Europa – Darstellung für Nordeuropa (Basis: Europa / 46 Länder)

4.1 Nordeuropäische Zielbranchen⁷

Besonders beliebt unter Studierenden mit Migrationsziel Nordeuropa ist beruflich die Kulturbranche. 12,1 Prozent bedeuten Rang 1, knapp vor Bildung, Erziehung und Forschung mit 11,5 Prozent. Im Vergleich dazu: Hochschülerinnen und Hochschüler, die nach ihrem Studium in Deutschland arbeiten wollen, zieht es vorrangig in die Bildungs-, Erziehungs- und Forschungssparte (13,2 %, Rang 1), der Kultur- und Kreativsektor rangiert bei ihnen auf Platz 6. Die Medienbranche belegt in beiden Fällen den dritten Rang, wobei der Anteil unter denjenigen mit nordeuropäischen Migrationsabsichten mit 10,3 Prozent deutlich über dem Anteil von 7,1 Prozent liegt, der für Bleibewillige ermittelt werden konnte. Interessant: Bei Letzteren erreicht das Bankwesen lediglich Rang 18

⁷ Die Berechnungen zu den studentischen Zielbranchen nach Studienabschluss wurden auf Basis der Ergebnisse der 9. Fachkraft-Erhebung (September 2016) durchgeführt. Die entsprechende Frage „In welcher Branche möchten Sie später arbeiten?“ wurde in der aktuellen 10. Erhebung nicht gestellt.

(1,5 %) gegenüber Rang 8 und 2,7 Prozent bei denjenigen Studierenden, deren berufliche Anschlussplanung auf Nordeuropa gerichtet ist.

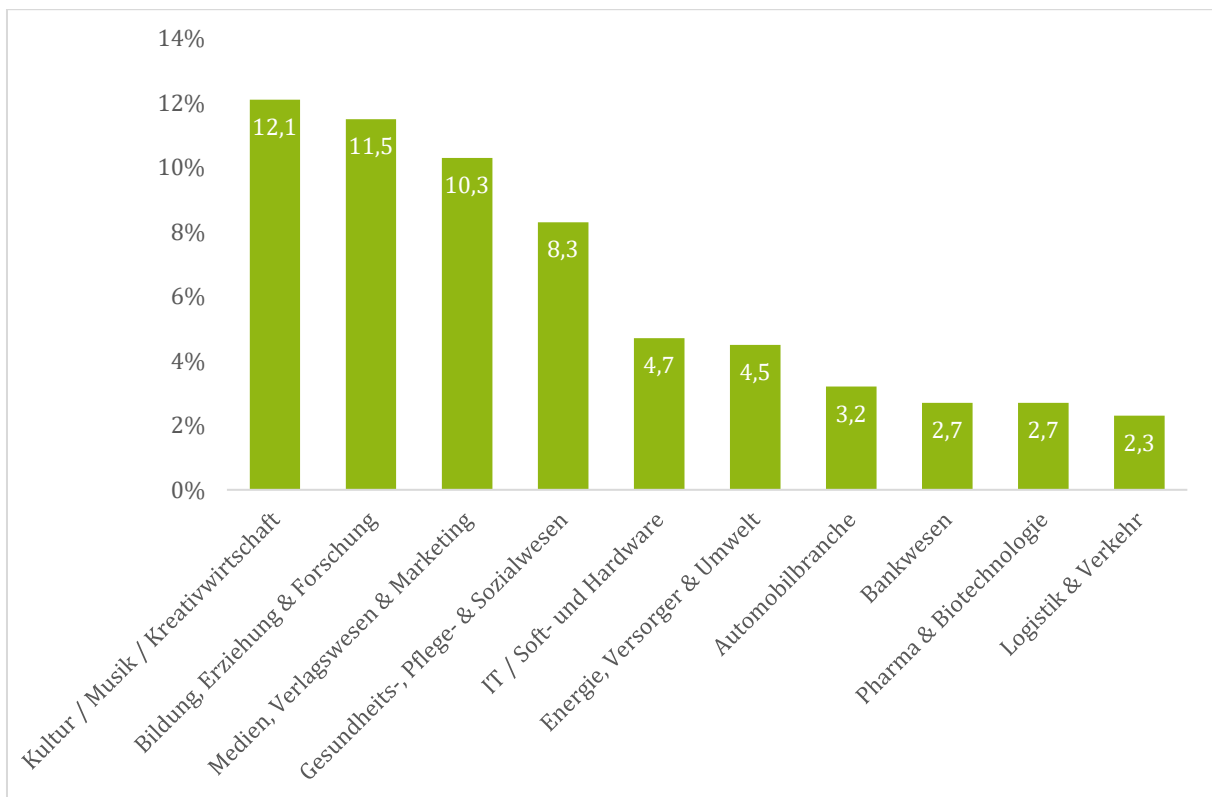


DIAGRAMM 8: Die 10 häufigsten Zielbranchen von Studierenden, die nach dem Studium im nordeuropäischen Ausland arbeiten wollen (Basis: Nordeuropa / 10 Länder)

4.2 Exkurs: Nordeuropa als studentisches Urlaubsziel

84,2 Prozent der befragten Studierenden planten zum Befragungszeitpunkt (März 2017) für das Jahr 2017 mindestens einen Urlaub, wobei keine nennenswerten Geschlechterunterschiede festzustellen sind. 71,2 Prozent der Studierenden mit Urlaubsplänen gaben ein Reiseziel innerhalb Europas an. Der in dieser Gruppe größte Anteil von 15,1 Prozent entfällt dabei auf Spanien, gefolgt von Deutschland (11,8) sowie Italien (11,7 %). Die zehn nordeuropäischen Länder erreichen kumuliert 16,9 Prozent. Wie schon bei der Frage nach der beruflichen Wanderungsabsicht ist auch hier das Vereinigte Königreich klar das attraktivste Zielland (4,4 %), Skandinavien wollen 2017 insgesamt 7,8 Prozent bereisen. Die baltischen Länder spielen auch in der Urlaubsplanung der Studierenden kaum eine Rolle (insgesamt 0,6 %).

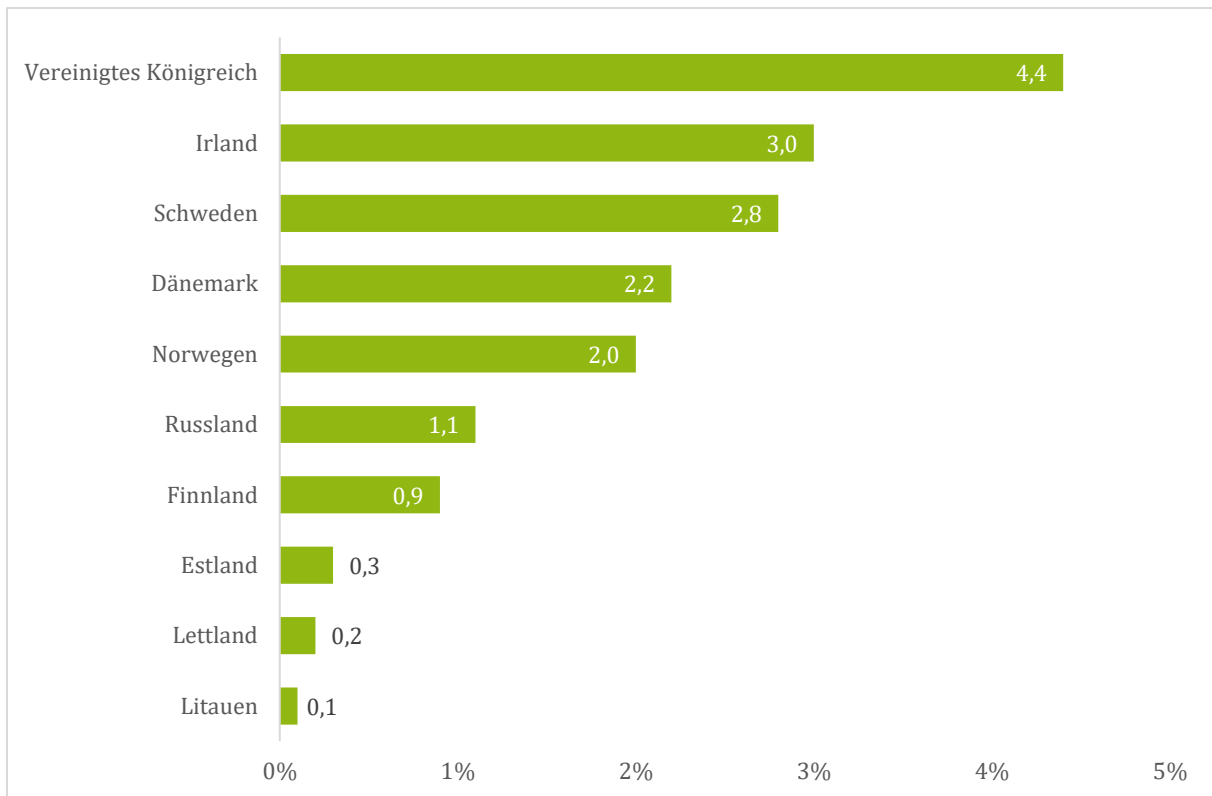


DIAGRAMM 9: Studierende mit Urlaubsziel Europa – Darstellung für Nordeuropa (Basis: Europa /46 Länder)

5. Fazit

17,2 Prozent der Studierenden in Deutschland planen aktuell, nach dem Studium über die deutschen Grenzen hinaus zu migrieren. Hauptzielland sind die Vereinigten Staaten von Amerika, gefolgt vom Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland. Unter den Wanderungswilligen sind naturgemäß vor allem Sprach- und Kulturwissenschaftler, aber auch Studierende der künstlerisch-musischen Fachbereiche sowie Wirtschaftswissenschaftler zieht es im Rahmen ihrer Karriereplanung vergleichsweise häufig ins Ausland. Zudem scheinen sich Studierende mit und ohne Wanderungsabsichten auch hinsichtlich ihrer Persönlichkeit zu unterscheiden. Das Merkmal „Offenheit“ scheint bei Wanderungswilligen deutlich stärker, das Merkmal „Gewissenhaftigkeit“ schwächer ausgeprägt zu sein.

Der Blick auf europäische Zielländer offenbart, neben der bereits erwähnten Attraktivität des Vereinigten Königreiches, starke Wanderungsbewegungen in Richtung der Schweiz, aber auch Spanien, Frankreich und die Türkei gehören zu den Top-5-Zielländern innerhalb des geographischen Europas. Vor allem Studierende der Psychologie, der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften planen ein Leben im europäischen Ausland. Hinsichtlich ihrer Persönlichkeit sind kaum Unterschiede zwischen Studierenden mit Migrationsziel Europa und Studierenden mit Wanderungsplänen ins nichteuropäische Ausland festzustellen.

Nordeuropa lässt sich zwar geographisch in eine Region einteilen, weitere Gemeinsamkeiten zeigen sich jedoch zumindest in Bezug auf die Wanderungs- und Urlaubspläne Studierender deutscher Hochschulen eher nicht. Trotz des Brexit zieht das Vereinigte Königreich sowohl im Hinblick auf akademische Fachkräfte als auch auf studentische Touristen die meisten Befragten an, während vor allem das Baltikum in den Köpfen der Studierenden bisher eher ein Schattendasein führt.

Impressum

Herausgegeben von:
Constata UG (haftungsbeschränkt)
Raderberger Straße 173-175
50968 Köln
www.constata.de

In Kooperation mit:
Maastricht University
Tongersestraat 53
6211 LM Maastricht
www.maastrichtuniversity.nl

Redaktion:
Anne Knappe
a.knappe@constata.de

Datenerhebung /-auswertung:
Dr. Philipp K. Seegers
p.seegers@maastrichtuniversity.nl
Anne Knappe

Köln/Maastricht, Mai 2018